

haltung nicht zu einer kritischen und kämpferischen Atmosphäre der Parteiorganisation beiträgt.

Das Niveau der Mitgliederversammlungen wurde in der Vergangenheit auch mitunter dadurch beeinträchtigt, daß sich Genossen in Schweigen hüllten, in deren fachlicher Arbeit es noch Schwächen gibt. Sie melden sich aus diesem Grunde nicht zu Wort, selbst wenn sie für die Verbesserung der Parteiarbeit konstruktive Vorschläge unterbreiten könnten. Sie befürchten, andere Genossen könnten ihr Auftreten nutzen, um sich mit ihren Schwächen auseinanderzusetzen. Daraus wird deutlich, daß bei einer Reihe von Genossen die Einstellung zur Kritik noch ungenügend entwickelt ist.

Im Ergebnis ihrer Einschätzung kam die Parteileitung zu der Schlußfolgerung, daß zur Überwindung aller dieser Mängel eine geduldige politisch-ideologische Erziehungsarbeit erforderlich ist. Sie muß in den Mitgliederversammlungen beginnen und sich in den Parteigruppen fortsetzen. Alle Mitglieder und Kandidaten sind letzten Endes zur schöpferischen und kompromißlosen Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees zu befähigen.

Die Analyse der Parteileitung wurde in einer Mitgliederversammlung und in allen Parteigruppen gründlich ausgewertet. Das führte zu einem echten Meinungsstreit und zu entschiedener Auseinandersetzung. Die Mitglieder und Kandidaten nutzten die Aussprachen auch dazu, sich mit ihrem eigenen Verhalten und ihren eigenen Schwächen auseinanderzusetzen. Sie analysierten gleichzeitig den politisch-ideologischen Zustand in ihren Verantwortungsbereichen. Das war der Beginn, alle Mitglieder und Kandidaten in die Lage zu versetzen, eine wirksame Überzeugungsarbeit in ihren Kollektiven zu leisten.

So beschäftigte sich zum Beispiel die Parteigruppe im Bereich Wissenschaft und Technik mit dem ideologischen Zustand in der Abteilung Forschung und Entwicklung. Es wurde deutlich, daß es einigen Mitarbeitern dieser Abteilung noch schwerfällt, die neuen Maßstäbe zu verstehen, die die 12. Tagung setzt. Die Ursachen hierfür liegen nicht in erster Linie bei den Ingenieuren dieser Abteilung, sondern vor allem darin, daß die politisch-ideologische Arbeit zum großen Teil dem Selbstlauf überlassen geblieben war.

Die Analyse dieser Parteigruppe versetzte die Parteileitung in die Lage, Maßnahmen einzuleiten, um den Einfluß der Parteiorganisation gerade in den produktionsvorbereitenden Bereichen zu erhöhen. Sie legte dazu unter anderem fest, daß Parteileitungsmitglieder auf der Grundlage eines konkreten Organisationsplanes wöchentlich mit den Ingenieuren in der Abteilung Forschung und Entwicklung Gespräche über Grundfragen der Politik unserer Partei führen.

Gleichzeitig wurde den Kollegen dieser Abteilung die Voraussetzung für das Studium des Buches Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR geschaffen. Es wurden auch Maßnahmen zur Weiterbildung auf dem Gebiete der Operationsforschung eingeleitet. Darüber hinaus werden regelmäßige Problemdiskussionen zur Wissenschaftsorganisation und zum Einheitssystem Bau mit den Ingenieuren geführt. Damit erhöht die Parteiorganisation ihren politischen Einfluß in diesem wichtigen Bereich, und sie festigt die Verbindung zu den parteilosen Ingenieuren.

Ähnliche Einschätzungen wie die Parteigruppe Wissenschaft über die politisch-ideologische Arbeit und die Aktivität der einzelnen Genossen hatten alle Parteigruppen vorgenommen. Sie

Seit Jahren ist unser Kollektiv bemüht, sich den Leninschen Arbeitsstil in der Pressearbeit anzueignen. Dabei halten wir es nicht nur den Worten nach mit Lenin, der bekanntlich auch auf diesem Gebiet der größte Lehrmeister war, sondern wir sind bestrebt, seine Lehren zu verwirklichen und unserer Rolle als Propagandist, Agitator und Organisator gerecht zu werden.

Grundlage für die Arbeit der beiden Redakteure und für die Kommission Agitation und Propaganda, in der Vertreter aller Leitungen ehrenamtlich tätig sind, ist ein langfristiger Presseplan. Er enthält Maßnahmen, wie und von wem klar, verständlich und lebendig die Beschlüsse des ZK der SED, der Regierung der DDR und anderer Führungsgremien in Form von Beiträgen für die Werktätigen des Betriebes und deren Angehörige auszuwerten sind. Der Presseplan ist durch einen Beschluß der Lei-

tung der Grundorganisation Bestandteil des langfristigen Planes der politisch-ideologischen Arbeit. In ihm sind die Schwerpunkte enthalten, die sich aus der betrieblichen Führungskonzeption des sozialistischen Wettbewerbs ergeben. Seine Erfüllung wird vierteljährlich von der Leitung der Grundorganisation kontrolliert.

Unser Bemühen ist stets darauf gerichtet, ein weitgespanntes Korrespondentennetz anzuleiten und es für eine regelmäßige Mitarbeit anzuregen. Wir achten auf

**DER LEHRER HAT DAS WORT**